

sich die Herrscher im Bestreben ihrer Zeitgenossen, in das Buch des Lebens aufgenommen zu werden, garantiert durch Verbrüderung mit einer klösterlichen Gemeinschaft, besonders hervorgetan haben. Diese allgemeine Behauptung ist an überlieferten Einzelfällen zu überprüfen.

Odilo von Cluny wollte Kaiserin Adelheid im Epitaphium für sie als eifrige Nachahmerin ihres Erlösers (*sedula imitatrix sui existens Redemptoris*) darstellen⁵¹. Er führte dafür, bis ins Einzelne gehend, ihre Sorge für die Armen aus. Aber im selben Zusammenhang mit der *eleemosyna* erwähnte er, Adelheid sei bereit gewesen, Kreuzfahnen (*Dominice crucis vexilla*) und Evangeliare (*Christi evangelia*) ausschmücken zu lassen (*adornare parabat*)⁵². Es erscheint bemerkenswert, daß herrscherliche Aufträge für Kirchengerät und liturgische Handschriften in einem Atemzug mit der *eleemosyna*, also dem Dienst, der Christus für die Armen dargebracht wurde, erwähnt werden.

Schon im Testament Karls des Gr. war ja bestimmt, daß zwar die Kapelle ungeteilt bleiben müsse, doch Gefäße (*vasa*), Bücher *aut alia ornamenta*, wenn von diesen feststünde, daß sie nicht der Hofkapelle übertragen worden seien, zu einem gerechten Preis verkauft werden sollten, ebenso *de libris, quorum magnam in bibliotheca sua copiam congregavit*. Der Erlös sollte für die Armen ausgegeben werden (*pretiumque in pauperibus erogatum*)⁵³. Karl der Kahle ließ – so das Capitulare von Quierzy von 877 – durch seine *elemosinarii* seine Bücher unter seine Söhne und die Klöster S. Corneille de Compiègne und S. Denis aufteilen⁵⁴. Handschriften, darunter liturgische, konnten demnach als herrscherliche *eleemosyna* für die Armen oder für die *pauperes Christi*, die Mönche, aufgefaßt werden. Abt und Konvent von S. Denis taten dies im Hinblick auf Karls des Kahlen durch dessen *elemosinarii* vorgenommenes Bücherlegat. Dies bezeugt Karls d. Kahlen Eintrag im Necrolog von S. Denis, in dem er als *cultor beati pretiosique martyris Dionysii studiosissimus monasterii* bezeichnet wurde⁵⁵.

⁵¹) Die Lebensbeschreibung der Kaiserin Adelheid (wie Anm. 12) cap. 11, S. 38.

⁵²) Ebd.

⁵³) Einhardi Vita Karoli Magni cap. 33, ed. O. Holder-Egger, MGH SS rer. Germ. (61911) S. 40.

⁵⁴) MGH Capit 2, 358 (Capitulare von Quierzy 877).

⁵⁵) Zum 6. Okt. (877); Recueil des Historiens de la France, Obituaires 1,1, ed. A. Molinier (1902) S. 328. Dieser Eintrag ist freilich im Zusammenhang mit den schier unüberbietbaren Memorial- bzw. Seelgerätstiftungen des Kaisers an sein Grabkloster zu sehen. Zu den herausragenden Memorialstiftungen Karls d. Kahlen im Blick auf die Armensorge vgl. E. Boshof, Untersuchungen zur Armenfürsorge im fränkischen Reich des 9. Jahrhunderts, Arch. f. Kulturgesch. 58 (1976) S. 314f. und 332f., zuletzt E. Ewig, Der Gebetsdienst der Kirchen in den Urkunden der späteren Karolinger, in: Festschrift f. B. Schwineköper, hg. von H. Maurer u. H. Patze (1982)